

NvK bestätigt den Vergleich im Streit zwischen der Abtei Wilten und der Stadt Innsbruck vom 7. Januar 1453 (Nr. 2975).

A. Deutsche Fassung

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I, eingebundenes Blatt zwischen f. 257 und 258, Nr. 785.

Or.: WILTEN, StA, Lade 28 H Nr. 2; INNSBRUCK, Pfarrarchiv St. Jakob V 190 (beiliegend Kopie des 19. Jb.).

Kopie (1454 IV 2): BOZEN, StA, U 597 (Lade 13 Nr. 9, A + B<sup>1</sup>); (17. Jb.): BOZEN, StA, Lade 35 Nr. 4 C (zwei Exemplare, eines davon ein Vidimus von 1633 August 26); WILTEN, StA, Lade 28 H Nr. 4 (vier Exemplare); (Vidimus von 1696): ebd. Lade 29 C Nr. 3; (ca. 1600): BRIXEN, DA, Konsistorialarchiv, Fasz. St. Jakob-Pfarre, Nr. 1; (Vidimus von 1701) ebd., Nr. 2; (ca. 1700): ebd., Nr. 3; BRIXEN, Priesterseminar, Jüngere Ms., Fasz. A 3 (F.A. Sinnacher).

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 56f. Nr. 79 (nach dem Entwurf).

B. Lateinische Fassung

Kopie (17. Jb.): INNSBRUCK, Pfarrarchiv St. Jakob, Akten Nr. 11 (10); ebd. Akten Nr. 11 (11); (A. Tschaveller, 18. Jb.): INNSBRUCK, Museum Ferdinandeum, Dip. 1005 (früher BT 778) p. 37f.; (17. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. A 4; (J. Resch, 18. Jb.): ebd., Ms. D 11 p. 473.

Druck: H. Lentze, Die St.-Jakobs-Kirche in Innsbruck im Lichte der Rechtsgeschichte (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Innsbruck 12), Innsbruck 1957, 27-31.

Erw.: Ottenthal/Redlich, Archivberichte II Nr. 1217; J. Zöckbauer, Zur Kirchengeschichte Wiltens und Innsbrucks aus der Zeit des Bruches zwischen Eugen IV. und dem Baseler Konzil, in: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs 4 (1907) 270f.; K. Schadelbauer, Beiträge zur Geschichte der St.-Jakobs-Pfarrei in Innsbruck, in: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum 6 (1927) 266-287; Lentze, St.-Jakobs-Kirche 8; Lentze, Studia Wiltinensia 83, 142, 161; F.-H. Hye, Das historische Verhältnis zwischen Stadt und Pfarre in Tirol mit besonderer Berücksichtigung der Dompfarrkirche zu St. Jakob in Innsbruck, in: ders. (Hg.), Stadt und Kirche (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas 13), Linz 1995, 137-148.

Wir Niclaus von gots gnaden der heiligen Römischen kirchen cardinal und bischof zu Brixen bekennen und tun kunt öffentlich mit dem brief, daz die gaistlich ersamen und erber, unser besunder lieben, herr Erhart abbt zu Wiltein, unsers bistumbs, an sein und seins convents stat, und N. der burgermaister, rat und die gemaind der stat zu  
 5 Inspruckh uns vleissiglich gebetten haben, daz wir den spruch und aynigung, durch die so der hochgeborn furst, unser besunder lieber herr und freunde, herczog Sigmund, herczog zu Österreich etc., darczu geordnet und geschaffen hat, als von fünff täglicher und ainer wochenmessen wegen, so ain yeglicher abbt, convent und gotshaus zu Wiltein durch die conventbrüder daselbs in saint Jacobskirchen zu Insprugk ver-  
 10 punden gewesen sind zu halten, zwischen in bederseit getan und gemacht und sich das dieselben baide tail mit iren versigelten briefen darumb genainander in gleicher maynung verschriben haben, als das dann dieselben brief, so fur uns bracht sindt, aigentlich begreiffen, von unsers bischofflichen ampts wegen in allen stuckhen und artickeln geruchten zu bestetten und unsern willen drczuzugeben, derselben brief ainer als von  
 15 den obgenanten burgermaister, rat und gemaind zu Insprugkh den obbemelten abbt, prior, convent und gotshaus zu Wiltein gegeben, von wort zu wort also lautet: (folgt Nr. 2975).

Also haben wir angesehen, daz die bett der obberurten parteien vernünfftig und redlich ist, auch daz durch sölh aynigung der abbt, prior und conventbrüder des  
 20 klostere Wiltein desterbas in reformirung nach ausweisung der saczung und regel irs ordens gesezt und darinn dester bestentlicher gehalten mügen werden und bleiben.

Und darumb so haben wir von unsers bischofflichen ambts und gewalts wegen die obbemelten spruch und aynigung in allen iren stuckhen, artickeln und begreiffung der obgenanten brieff bestettet und unsern willen darczu gegeben, bestetten und geben auch wissentlich mit diesem brieff, was wir billich und zu recht darin bestetten, geben 25 sollen oder mügen. Und des zu urkunt und bevestigung haben wir bestettbrieff in gleicher maynung zu machen, mit unserm anhangenden insigel zu bekrefftigen geschaffen und yedem tail ainen mit laut des andern tailsbriefs, als oben steet, von wort zu wort begreiffung gegeben. Geben und beschehen zu Brichsen an sant Cassians tag anno domini nach Crists gepurt tausent vierhundert und im drew und funffczigisten 30 jare.

---

<sup>1)</sup> *Beglaubigte deutsche Übersetzung im Auftrag B. Georgs von Trient durch Ambrosius Sleispeckh, clericus Salzburgensis, s.o. Nr. 2975 Anm. 4.*